

An
Presse, Funk und Fernsehen

Medien-Information vom 02. Oktober 2020

Zielkonzept 2035 des Bündnisses Schiene Berlin-Brandenburg: Masterplan für den Ausbau des Schienenverkehrs in der Region vorgestellt

Das Bündnis Schiene Berlin-Brandenburg (BSBB), ein Zusammenschluss von über 20 Verbänden, Kammern und Initiativen aus beiden Bundesländern, hat nach etwa einjähriger Vorarbeit am 24. September 2020 sein Zielkonzept zum Ausbau des Schienenverkehrs in der Region verabschiedet. Eckpunkte dazu finden Sie in der beiliegenden Kurzinformation.

Wenn die Ziele der Bundes- und Landespolitik zur Verdoppelung der Fahrgastzahlen im Schienenverkehr ernsthaft umgesetzt werden sollen, müssen bei heute schon vollen Zügen auch doppelt so viele Bahnen unterwegs sein. Das Zielkonzept ist daher „vom Ende her gedacht“: 10-Minuten-Takte für die S-Bahn in das Berliner Umland, 15- bis 30 Minuten-Takte mit dem Regionalverkehr auf den pendlerstarken Achsen und mindestens Stundentakte auf allen weiteren Linien. Neben S-Bahn-Verlängerungen nach Falkensee, Stahnsdorf, Velten und Rangsdorf schlägt das Bündnis eine Regio-S-Bahn vor, die Berlin im 30-Minuten-Takt mit dem weiteren Umland verbindet und die vollen und langlaufenden Regional-Express-Züge entlastet.

Das alles kann nur stufenweise umgesetzt werden, da dafür der Ausbau der Infrastruktur erforderlich ist. Das Konzept des Bündnisses enthält daher Baumaßnahmen bis 2025, 2030 und 2035. Gebraucht werden nicht nur der Wiederaufbau der teilungsbedingt immer noch nicht geschlossenen Schienenlücken an der Potsdamer Stammbahn, der Nordbahn und der Heidekrautbahn, sondern weitere S- und Regionalbahngleise an der Hamburger und der Kremmener Bahn. Auch die viel diskutierte Nahverkehrstangente Ost zwischen dem Karower Kreuz und dem BER ist als Regio-S-Bahn Teil des Konzeptes. Viele vorgeschlagene Maßnahmen sind seit mehreren Jahren auch im i2030-Projekt der beiden Länder und der Bahn enthalten; Ziel des Bündnisses ist es daher auch, mit einem gut durchdachten Gesamtkonzept Entscheidungen der Politik und der Bahn zu Vorzugsvarianten zu forcieren und langwierige Diskussionen abzukürzen. Berlin und Brandenburg brauchen eine zügige Durchführung der konkreten Projektplanungen, um Mittel des Bundes und der EU für den Bau anzapfen zu können – immerhin müssen etwa 5 Milliarden Euro investiert werden. Die Länder wiederum brauchen ihre Mittel für die Bestellung des Zugverkehrs – etwa 30 Millionen km Mehrleistungen sind gegenüber den heute 70 Millionen jährlichen Zug-Kilometern erforderlich. Die ersten Verbesserungen können gemäß Konzept auch kurzfristig ohne Infrastrukturausbau erfolgen, wenn der politische Wille vorhanden ist, mehr Verkehrsleistung zu bestellen.

Die schrittweise Umsetzung des Zielkonzeptes dürfte damit das größte und effektivste Klimaschutzprojekt in der Region Berlin-Brandenburg sein. Innerhalb der Großstadt und im Stadt-Umland-Verkehr würden viele Menschen die Bahnen nutzen und das Auto stehen lassen, wenn die Angebote attraktiv sind. Dazu zählen häufig verkehrende und vertaktete Züge, ausreichend Sitzplätze und ein stabiler Bahnbetrieb.

Das Bündnis Schiene und seine Mitgliedsorganisationen werden auf der Grundlage des Zielkonzeptes den Dialog mit der Politik, den Verkehrsverwaltungen und der Bahn suchen, um den Ausbau der Bahninfrastruktur und der Fahrplanangebote in Berlin und Brandenburg voranzubringen.

Weitere Informationen, u.a. die Langfassung des Zielkonzeptes und Netzpläne, erhalten Sie auf unserer Website <https://buendnis-schiene-bb.de>.